

Treib-aus, Brei aus dem Samen des Breitwegerichs, →[Treib]aus.

Treibe

F 1 Kurbel, °OB, °OP vereinz.: °*Drain* „zum Festdrehen der Bremse“ Ambg; „Kurbel am Drehbutterfaß ... *draem*“ Töttenrd AIC nach SBS XI,222.

2 Trieb, Keimansatz, OB vereinz.: *Treibn* Keim der Kartoffeln Ingolstadt.

3 †Durchfall, Diarrhö: *Dy triben zewenden, nim eines pirboumes rinden* Fürstenfeldbruck 14./15.Jh. Clm 7021, fol.172^v.

4 †Kupplerin, Zuhälterin: *Sô wirt diu ... ein tribe von untriuwen* BERTHOLDV R I,480,1f.

Etym.: Mhd. *tribe* swf., Abl. von →*treiben*; WBÖ V,378.

SCHMELLER I,640.–WBÖ V,378.

Komp.: [**Holz**]t. Riese, Holzrutsche: °*an d'Ammer hams a Holztreibn baut* Hohenpeißenbg SOG. A.S.H.

†-treibe

N., nur in: [**Ge**]t. Gewerbe, Gewerk im Rahmen einer Zunft: *Getreib, Getraib* „eine zunftmässige Arbeit“ WESTENRIEDER GLOSS. 202.

WESTENRIEDER GLOSS. 202.

A.S.H.

Treibel

M. 1 Keil zum Baumfällen: °*da brauchatst schier an Treibö, weils nöt ausananda wui* Ismaning M.

2 Kurbel am Drehbutterfaß: *draebl* Lechhsn A nach SBS XI,222.

3 in Wiederholung: *i kim går nimma zon Fuartgeh vor lauta treibö treibö* „Arbeit“ Pfarrkehrn.

Komp.: [**Nacht**]t. **1** jmd, der sich nach dem Gebetläuten auf der Straße herumtreibt: *Nachtreibl* Steinbg BUL.–**2** Schreckgestalt für Kinder: *der Nachtraibl kommt* „Spruch, mit dem man müde Kinder ins Bett schickt“ Wutschdf AM. A.S.H.

-treibeln

Vb., nur im Komp.: [**nacht**]t. sich nach dem Gebetläuten auf der Straße herumtreiben: *nochttreibln* Schwarzach NAB. A.S.H.

treiben

Vb. **1** dazu bringen, sich in eine Richtung od. an einen best. Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) an einen best. Ort treiben, antreiben, °OB

mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*de Baurham heut scho gen Oim triem* Reichersbeuern TÖL; *Ochsn treim* „an der Göpelmaschine“ Mengkfn DGF; *S'easchtmol treim m'a huit auf d' Wies* SCHUEGRAF Wäldler 5; *Daz pæide löte| vf ir paider wæide sölen treiben vnde ezzen alse vor sechzich iaren* Benediktbeuern TÖL 1293 Corp.Urk. III,21,3f.; *si sollen das vich sittlich uber die pruggen treiben* Thierhaupten ND 15./16.Jh. GRIMM Weisth. VI,201; *Umwilten ... ihre kleine Mägdln und Knaben, Von ·8·biß ·9· Jahren, zum Stier treiben gebraucht* StA Mehn Hofmark Amerang Pr.19 (6.7.1761).–

1b (ein weibliches Tier) zur Begattung zum männlichen Tier bringen, °OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: *d'Sau zon Bäan dreim* Reischbach DGF; *Früher hamm's Kuah no zum Stier triebn* O'traubling R SZ 32 (1976) Nr.217,18.–

1c vor sich hertreiben, forttreiben, verjagen, OB, OP vereinz.: *Hexentreim* Peitschenknallen in der Walpurgisnacht Wasserburg; *treib doch den Hund außn Zimmer* Weiden; *Damit der Moasta ruhig schlafa ko, treibt er de Kundtschaft ausm Haus* SZ 36 (1980) Nr.40,21; *Arcire ... tripan* wohl Rgbg 1.H.9.Jh. StSG. I, 26,7; *die sol man mit herten schlägen dvrch das spital triewen* Eichstätt um 1250 Sammelbl. HV.Eichstätt 64 (1971) 32 (Spitalregel); *daß gspill, dz hat mi ärschling* [rückwärts] *triben* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 21,129.– Ausruf der Verärgerung: *dei dreibt me as'n Haus* „gibt nicht nach, bis sie ihren Willen durchgesetzt hat“ nach KONRAD nördl.Opf. 61.– **1d** jägersprl.– **1da** eine Treibjagd od. einen Abschnitt davon durchführen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heid dans dreim* Rechtmehring WS; °*an Bogn treibn* Mainburg.– Auch wildern (vom Hund): *treibn* „wenn ein Hund eigenmächtig jagt“ Arget WOR.– Als N., Treibjagd, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*etzet gehts Treim à Hütting* ND.– **1dß** bei einer Treibjagd den Schützen zutreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*durchs Holz treibn* Schierling MAL.–

1e ein Haberfeldtreiben (s. [*Hafer*]feld) durchführen: °*z'Hoizkiacha* [MB] *hams drim* Ebersbg; *Heut' Nacht da treib'n s' beim Farba drent, Zwanz'g Kerl stehna scho' vor'm Haus* DREHER Juhschroa 2.– Auch mit einem Haberfeldtreiben bestrafen: *Do währma hoit an G. und an H. glei treim* Tegernsee MB 1892 Neue Dt. Rundschau 5 (1894) 54; „Im Jahre 1790 wurde dem Probst von Fischbachau [MB] *getrieben*“ KERN Haberfeldtreiber 54.– **1f** (Holz)